

Unser Verbandsmitglied Hans Klecker informiert

Aktivitäten von Oberlausitzer Heimat-, Mundart-, Trachten- und Schreibfreunden 2023

25. Juni 2023, 11 Uhr: 29. Eibauer Bier- und Traditionszug

Der Bierzug startet wie immer vom Gasthaus „Waldkretscham“ Walddorf und folgt der B 96 zum Festplatz am „Volkshaus“ Eibau. Das Bild, das die „Interessengemeinschaft Oberlausitzer Mundart und Tracht im Lusatia-Verband e.V.“ gestaltet, soll heißen: „Ustern a dr Äberlausitz“. Die Mädels und Frauen in Oberlausitzer Tracht tragen einen Krug oder ein Milchkännel mit Osterwasser und bespritzen damit ab und zu die Gäste am Straßenrand. Mitgeführt wird eine mit Wasser gefüllte große Milchkanne, damit die Kännel und Krügel der „Usterwoasserschepper“ immer wieder neu aufgefüllt werden können. Eine große Milchkanne, wie ich sie aus meiner Kinderzeit kenne, mit der Aufschrift „Usterwoasser, kee Ploapperwoasser“ wird auf einen geschmückten Erntewagen oder kleinen Leiterwagen gestellt und begleitet den Festzug. Die Männer haben eine geflochtene Osterrute in der Hand und schlagen (zärtlich) auf die am Wegesrand stehenden jungen Zuschauerinnen ein. Damit soll die Lebenskraft der frischen Osterrute oder -schwuppe auf die jungen Frauen übertragen werden, damit sie bald in andere Umstände kommen. Diesen Brauch nannte man „Frischegrünschlagen, -streichen“. Als Gegenleistung erhielten die jungen Männer gefärbte Ostereier. (Ei als Symbol der Fruchtbarkeit). Dieser Schmackosterbrauch (smagac: peitschen) wird heute noch im benachbarten Böhmen zu Ostern ausgeübt, in der gesamten Oberlausitz und auch in Schlesien und dem Erzgebirge bis zum 1. Weltkrieg. Die meisten Ruten wurden aus drei Weidenschwuppen geflochten., an denen bunte Bänder hingen. Ich kann vier solcher Schwuppen ausleihen. Der Rest der männlichen Mitwirkenden sollte sich eine selber basteln. Die Kinder können auch mit einem Bettelsack gehen. Allerdings ist es heute so üblich, dass die Zuschauer von den Umzugsteilnehmern was erwarten und nicht was geben). Schön wäre es, wenn jemand mit einer oder mehreren Patensemmeln käme. Die Patensemmeln schenkten noch in den 30er Jahren am Gründonnerstag die Paten ihren Patenkindern. Sie waren geflochten und sehr groß. Auch Sebastian Bergmann aus Dittersbach mit seiner Birkenfuhrer ist wieder dabei. Leider können wir keine Taufpatin mit einem Täufling mitführen, da niemand mehr ein Stechkissen (Bischebettl) besitzt. Bisher haben mir nur sechs Personen mitgeteilt, dass sie sich am Bierzug beteiligen. Ich bitte euch, das nachzuholen.

Bis 30. Juni 2023: Oberlausitzer Wort des Jahres 2023

Im diesem Jahr haben sich Mundartpfleger für ein Wort aus dem Bereich Jahresbräuche (z.B.: Lichtngang, Usterwoasser, Pflingstuchse, Kirmstkuchn, Flenntipl, Rutte, eischmeißn), Bräuche im Leben (Poatnbrief, firmln, Kunfermandrickl, verspoann, Brauträmpfl, Leichnbitter), Volksbelustigungen (z.B.: Kuchnroad, Oadlerschissn, Weibermihle) und Spiele (z. B.: Spitze, Landmausen,

Dupploadler, Kastlhuppm) entschieden. Wer bisher noch nicht seine drei Lieblingsmundartworte aus dem Bereich „Brauchtum und Traditionen“ gemeldet hat, sende diese bitte an info@hans-klecker.de. Es wird in diesem Jahr nur ein Wort gekürt.

Bekanntgegeben werden die Wörter an den Veranstaltungen zum Oberlausitztag am 20.8. in Panschwitz-Kuckau und am 26.8. in Görlitz. An die Einreicher werden Oberlausitzer Wörterbücher und Oberlausitzer Keramik verlost. Um den Wirrwarr der falsch eingereichten Wörter 2023 zu minimieren, werden für das Jahr 2024 zehn Wörter aus einem bestimmten Bereich, z. B.: Hausrat, Tierwelt, Pflanzen, Köperteile und Krankheiten von der „Interessengemeinschaft Oberlausitzer Mundart und Tracht“ vorgegeben.

21. August 2023: 10. Tag der Oberlausitz

Alle Aktivitäten mit Oberlausitzer Kolorit (Vereinsfeste, Buchlesungen, Wanderungen, landeskundliche Vorträge, Sport- und Kulturveranstaltungen, Herstellung und Verkauf von Oberlausitzer Gerichten usw.), die zwischen dem 11. und 27. August stattfinden, können dem Tag der Oberlausitz zugerechnet werden. Bitte gib deine (geben Sie Ihre) Veranstaltung oder Aktivität unter www.lusatia-verband.de „Ihre Veranstaltung zum 10. Tag der Oberlausitz“ ein.

20. August 2023: 8. Oberlausitzer Heimattreffen

Eingebunden in die Veranstaltungen zum 10. Oberlausitztag ist das 8. Oberlausitzer Heimattreffen des Lusatia-Verbandes. Es findet anlässlich des Kräutersonntages im Kräutergarten des Klosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau statt. Unter dem Motto „Vom Gebirge bis zum Heideiland“ werden von 13.00 bis 17.00 Uhr Heimatgruppen, Chöre, Volkstanzgruppen und Alleinunterhalter ein vielseitiges Programm mit Liedern, Tänzen, Musik und Humor darbieten. Teilnehmen werden voraussichtlich:

Oberlausitzer Heimatgruppe Hochkirch e.V

Männergesangsverein Ruhland

Sorbische Volkstanzgruppe Schmerlitz

Dorfensemble Bertsdorf / Heimatchor Lückendorf

Mission X

Durch das Programm führt der Mundartunterhalter Hans Klecker mit Karin Renger und Leon Lichtenberg.

Von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr spielen die Burkauer Musikanten zum Frühschoppen auf. Der Mundartsprecher Johannes Bielzig unterhält das Publikum zwischendurch mit mundartlichen Einlagen.

Im Laufe des Nachmittags wird auch das Oberlausitzer Wort des Jahres 2023 bekannt gegeben und das Preisausschreiben „Wie gut kennen Sie die Oberlausitz?“ aufgelöst.

26. August 2023: 10. Tag der Oberlausitz in Görlitz

Das Bürgerforum Oberlausitz unter der Federführung des Heimatfreundes Münzberg gestaltet am Sonnabend, den 26.8. ein Programm anlässlich des 10. Tages der Oberlausitz auf der Bühne beim Rathaus.

17. September 2023: Wanderung zum Tafelstein und auf die Tafelfichte

Der Tafelstein (Dreiländereck Oberlausitz, Schlesien, Böhmen; bis 1815 Dreiländereck Sachsen, Preußen, Österreich) liegt ca. 700 Meter nordöstlich vom Turm der Tafelfichte (1124 Meter) entfernt direkt an der polnisch-tschechischen Grenze beim Grenzstein 64/4. Er ist der mit einer Höhe von 1072 der höchste Punkt der Oberlausitz. Der Tafelstein markierte die Grenzen der Herrschaften der Grafen Gallas in Friedland/Böhmen, vorher Wallenstein (Waldstein), der Herren von Gersdorff auf Meffersdorf/Oberlausitz und der Grafen Schaffgotsch in Schreiberhau/Schlesien. Der ganze Berg war im 18. Jahrhundert abgeholzt, abgesehen von einer großen alleinstehenden mit Grenztafeln bestückten Fichte, die das Dreiländereck markierte. Im Jahre 1790 schlug ein Blitz in die Fichte ein und diese wurde dann durch den Tafelstein ersetzt. Der Tafelstein verschwand noch vor dem 1. Weltkrieg auf ungeklärte Weise und wurde im Jahre 2008 auf meinen Vorschlag von tschechischen Heimatfreunden neu errichtet. Fünf Jahre vorher wurde der neue Turm auf der Tafelfichte eingeweiht.

Aufgrund des 20. Jubiläums des neuen Turmes und des 15. Jubiläums des Tafelsteins organisiert der Lusatia-Verband eine Verbandswanderung auf die Tafelfichte, an der sich jeder Heimat- und Wanderfreund, auch wenn er kein Mitglied der Lusatia ist, beteiligen kann. Die Reise geht von Kamenz, Bautzen und Löbau über Zittau nach Reichenau (Bogatynia), über Friedland (Frýdlant) und Neustadt an der Tafelfichte (Nové Město pod Smrkem) durch Bad Schwarzbach (Czerniawa Zdrój) in der polnischen Oberlausitz über die Grenze Oberlausitz-Schlesien in Richtung Bad Flinsberg (Świeradów-Zdrój). Kurz vor der Kurstadt befindet sich eine Seilbahn mit Gondeln, die auf den Heufuder (1107 Meter) führt. Vom Heufuder (Stóg Izerski) führt der leicht abfallende, steinige Weg ins „Schneeloch“ (Sitzgelegenheit für müde Wanderer und Selbstverpfleger) hinauf zur Tafelfichte (polnisch Smrek, tschechisch Smrk). Angekommen an der polnisch-tschechischen Grenze geht es geradeaus zum Aussichtsturm. Biegt man auf dem grünen Wanderweg rechts ab, kommt man nach ca. 400 Meter zum Tafelstein (poln. Plyta, tsch. Tabulový kámen). Der Weg geht durch das Quellgebiet des Grenzwassers (Graniczna) und ist sumpfig. Bitte an festes Schuhwerk denken! Von der Endstation der Seilbahn bis zur Tafelfichte benötigt der normale Wanderer eine Stunde, der Langsamläufer 75 Minuten. Die Fahrtkosten für die Gondelbahn sind in polnischen Zloty zu entrichten. Es empfiehlt sich auch die Mitnahme von Tschechischen Kronen, sollte am Turm, wie meistens am Sonntag, ein Imbiss stehen. Auf dem Rückweg kann in der Heufuderbaude oder in der Gaststätte der Endstation der Gondelbahn eingekehrt werden.

Wer sich für die Fahrt anmelden möchte, kontaktiere info@lusatia-verband.de – bitte den gewünschten Bus-Einstiegsort (Kamenz, Bautzen, Löbau oder Zittau) mitteilen.

Die Wanderung läuft unter der Führung der Fachgruppe Wandern, Wege und Touristik des Lusatia-Verbandes. Näheres erfährst du (erfahren Sie) nach Abschluss der Vorbereitungen über www.lusatia-verband.de

Neuerscheinungen von Büchern von Hans Klecker

Im April dieses Jahres ist das Buch „Der Oberlausitzer und seine Mundart“ im Handel erschienen. Es geht im Buch um die Entstehung unserer Oberlausitzer Mundart, die Herkunft der deutschstämmigen Oberlausitzer, mundartlicher Bezeichnungen von Tieren und Pflanzen, Spitz- und Spottnamen unserer Dörfer, Städte und Familiennamen und die Pflege unserer Sprache in der heutigen Zeit. Wer ein Büchlein haben möchte, kann gerne bei mir eins bestellen. Es kostet mit Versand 18,50 EUR.

Im Herbst wird ein reines Mundartbuch mit dem Namen „Imsunst schoarrt keene Henne“ mit über 100 Gedichten und Geschichten von 20 Mundartschreibern aus der jetzigen Zeit erscheinen. Das Büchlein enthält auch über 100 lustige Fotos.

Gez. Hans Klecker

Stand Mai 2023